

Die aktuelle weltpolitische Lage sorgt für krassste Ausschläge bei Wertpapieren und Währungsverhältnissen. Dagegen wirken die Bewegungen an den Agrarmärkten fast moderat. Grundsätzlich erwarten zahlreiche Marktteilnehmer, dass die Zollpolitik Trumps für eine steigende US- Inflation sorgt und den US- Dollar stärkt. Gestern geschah genau das Gegenteil. Das, von der höchstwahrscheinlich zukünftigen Bundesregierung, angekündigte Schuldenpaket in Höhe von 500 Mrd. Euro, sorgt für einen sprunghaften Anstieg der Renditen für die zehnjährigen deutschen Staatsanleihen, welche in der Spitze um 0,3 auf 2,8% zulegten. Auch die Renditen in den Nachbarländern stiegen kräftig an, was dem Euro zu einem Kurssprung verhalf. Hinzu kommt das von der EU- Kommissionschefin angekündigte Verteidigungspaket. Bei der US- Zollpolitik kam es gestern zu einer weiteren Überraschung, die Neue Züricher Zeitung titelt in ihrer Online Ausgabe "Trump blinzelt" und beschreibt damit ganz gut die aktuelle Halbwertzeit diverser Meldungen. So sind demnach die Zölle auf PKW- Einfuhren und Autoteile aus Kanada und Mexiko zumindest für GM, Ford und Stellantis für einen Monat ausgesetzt und sollen nun erst am 02. April in Kraft treten. Möglicherweise erwarten oder erhoffen sich Marktteilnehmer nun auch Annäherungen mit China, was die Kurse an der Cbot stützten. Der Verkauf zweier Häfen am Panamakanal zeigt, dass die Drähte zwischen den Regierungen Chinas und der USA wohl noch funktionieren. In der aktuellen Lage wäre dieser Verkauf durch einen Hongkonger Mischkonzern an ein Konsortium um den Vermögensverwalter Blackrock, ohne Einbeziehung dieser wohl eher unwahrscheinlich. Eine aktualisierte Erhebung von Reuters sieht die argentinische Sojaernte um 1% unter der letzten Schätzung und kommt jetzt auf 49,5 Mio. mto Sojabohnen. Für Brasilien nimmt Celeres seine Prognosen von 174 auf 171,6 Mio. mto zurück. Für beide Reduzierungen werden die regionale Wetterextreme in den Anbauregionen verantwortlich gemacht. Im Vorwege der monatlichen USDASchätzungen am Dienstag wurden gestern die Prognosen der Händler und Analysten veröffentlicht. Die Veränderungen dürften demnach gering ausfallen, für die Bohnenernte in Argentinien wird eine Herabsetzung um 0,12 auf 48,88 Mio. mto erwartet, für Ernte in Brasilien hingegen eine Anhebung um 0,18 auf 169,18 Mio. mto. Die Weltendbestände zum Ende dieser Saison werden laut der Prognosen um 0,22 auf 124,56 Mio. mto zulegen. Beim heutigen elektronischen Handel zeigen sich erneut festere Vorzeichen.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg

